

* (Der Rektor der Professoren Oesterreichs als goldener Jubilar.) Samstag, den 21. d., beehrt der ordentliche Professor der Physik an der Wiener Universität und Generalsekretär der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, Herrenhausmitglied Hofrat Dr. Viktor Adler v. Lang das goldene Jubiläum als ordentlicher Professor an der Wiener Universität. Der nicht nur in Oesterreich, sondern auch im Auslande allseits hochgeschätzte Gelehrte dürfte dem Verufe nach der älteste Professor Oesterreichs sein. Hofrat v. Lang wurde am 2. März 1833 in Wiener-Neustadt geboren, absolvierte seine physikalisch-mathematischen Studien an der Universität in Gießen, wo er 1858 zum Doktor der Philosophie promoviert wurde. Im Jahre 1861 habilitierte er sich an der Wiener Universität als Privatdozent für Physik der Kristalle, übersiedelte zwei Jahre später nach London, wo er am British Museum angestellt wurde. Im Jahre 1864 erfolgte seine Berufung an die Grazer Universität und am 21. August 1865 wurde er zum ordentlichen Professor für Physik und zum Vorstand des Ersten physikalischen Universitätsinstituts in Wien ernannt. An der Wiener Universität wirkte der Gelehrte in hervorragender Weise durch volle 43 Jahre, bis er infolge der akademischen Altersgrenze — nach Absolvierung des Ehrenjahres — vor sieben Jahren in den Ruhestand trat. Aber von einem wirklichen Ruhestand kann bei dem Jubilar keine Rede sein, denn er leitet seit Jahren und auch heute noch die Geschäfte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien als Generalsekretär und ist außerdem noch immer wissenschaftlich tätig. Hofrat v. Lang hat eine überaus große Anzahl seiner wissenschaftlichen Arbeiten unter anderm teils in Lehrbüchern, teils in den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften veröffentlicht. So erschienen im Buchhandel aus seiner Feder: „Lehrbuch der Kristallographie“ (1866), „Einleitung in die theoretische Physik“, „Ueber die Bildung der Tonleiter“, „Einleitungen in die höhere Optik“, „Untersuchungen über die physikalischen Verhältnisse“, ferner „Orientierung der Wärmeleitungsfähigkeit einachsiger Kristalle“, „Ueber Lichtgeschwindigkeit im Quarz“, „Ueber eine neue Untersuchungsmethode für die Gaskontraktion“, „Versuche über Einströmung von Gasen“, „Neue Beobachtungen an tönenden Luftsäulen“. Im Studienjahre 1870/71 fungierte Hofrat v. Lang als

Dekan der philosophischen Fakultät und zweimal, und zwar in den Studienjahren 1884/85 und 1889/90 bekleidete er die Würde eines Rector magnificus an der Wiener Universität.